

# Impulse zum Advent I

2006



Macht uns »die stillste Zeit des Jahres« krank? Bei einer Umfrage wurden im vergangenen Jahr 500 Leute befragt. Dabei traten in punkto Weihnachten 4 Gruppen zutage: 39% sind Festtagsgenießer, ein Viertel (24%) Festtagsromantiker, 21% Festtagspragmatiker und 16% Festtagsgegner. Die Umfragedaten zeigen, wie weit Wunsch und Wirklichkeit auseinander klaffen. Fast alle Befragten wünschen sich Gesundheit, Frieden und besinnliche Tage im Kreis der Familie, erleben aber oft Hektik, Konsumzwang und Streit rund um den Festtagsbraten. Im Advent und zu Weihnachten sehnen sich die meisten nach Harmonie und Spiritualität. Dieser Erwartung steht allerdings eine nüchterne Einschätzung der Realität gegenüber: während gut die Hälfte (51%) den Advent tatsächlich als »stillste Zeit« erleben, lehnen 49% diese Charakterisierung ab. Für Drei Viertel hat „Weihnachten seinen eigentlichen Sinn verloren, weil der Konsumgedanke die Oberhand gewonnen hat“.

Unsere Impulse wollen Ihnen eine Hilfestellung geben, den Advent anders zu gestalten:

Wir laden ein, die Tage des Advents bewusst zu leben:

- Nehmen Sie sich dazu etwas Zeit;
- an einem oder auch an mehreren Tagen –
- schaffen Sie sich eine Atmosphäre der Stille und der Sammlung
- kommen Sie zur Ruhe, lassen Sie die Last und die Unruhe des Tages hinter sich;
- vielleicht zünden Sie bewusst eine Kerze an.

Erinnern Sie sich noch einmal an die Darstellung im Münster: ein Mensch steht gebückt vor einem riesigen Zifferblatt ohne Zeiger. Er wird zum Symbol für unsere Gesellschaft, in der Zeit gleich Geld ist und digitale Uhren die Zeiteinteilung immer mehr verfeinern mit dem Trugschluß, man bekomme dadurch mehr Zeit.

**Es gibt die Zeit, die im Flug vergeht** - das sind die guten Stunden im Leben, Stunden gemeinsam mit einem lieben Menschen, Stunden des Glücks, der Liebe, Stunden, in denen ich mit mir und der Welt zufrieden bin -  
und es gibt die **Zeit, die eine Ewigkeit dauert** - wenn ich auf jemanden warte oder wenn ich im Examen sitze und mir partout nichts einfallen will. Die Zeit, in der ich Schmerzen habe, gehört zu diesen unliebsamen Stunden genauso wie die Erfahrung von Einsamkeit und Enttäuschung.

ich kann die Zeit nutzen und ich kann sie vertun,  
ich kann Zeit schinden und ich kann sie auskosten,  
ich kann Zeit totschiessen und ich kann sie füllen.  
Erst in der Rückschau wird uns oft bewußt, was wir mit unserer Zeit angefangen haben, ob wir die Zeit beherrscht haben oder von ihr beherrscht wurden.

„Die Zeit zu respektieren ist eine Sache“, sagt Erich Fromm, „sich ihr zu unterwerfen, ist eine andere.“

Es bleibt uns nicht anderes übrig, als die Zeit zu respektieren: unser Leben vollzieht sich in ihr. Der Rhythmus von Tag und Nacht, von Schlafen und Wachen, von Wachsen und Altern, von Arbeit und Freizeit bestimmt unser Leben. Wer dies nicht akzeptiert, wird krank an Leib und Seele.

Im Griechischen gibt es zwei Vokabeln für unser deutsches Wort „Zeit“: chronos und kairos.

**Chronos**, das ist die meßbare, planbare, die darstellbare Zeit, die von unseren Uhren, den Chronometern eingefangen wird.

**Kairos** dagegen, daß ist die Zeit, die nicht nach Quantität, sondern nach Qualität bewertet wird: die Zeit, die reif ist, die rechte Zeit. Dieser Zeitbegriff steht auch in der Bibel.

Wir haben das alle schon erlebt: wir wollten Dinge tun und sagen und spüren - es ist noch nicht an der Zeit, andererseits auch die Erfahrung, jetzt oder nie. Das ist der „Kairos“, der in der Bibel immer auch der Augenblick Gottes ist.

„Nutzet die Zeit aus, kauft die Zeit aus!“ – heißt es im Epheserbrief.  
Wie soll das gehen?

Dazu zwei Hinweise:

### **1.) Aufmerksam leben**

Alles ist heute selbstverständlich geworden - besonders in unserer Überflußgesellschaft.

Setzen Sie sich an einem Abend einmal hin und ziehen Sie eine Bilanz des Tages, vielleicht sogar auf dem Papier und fragen Sie sich: was war heute selbstverständlich?

Eigentlich NICHTS - alles war Geschenk, das Aufwachen am Morgen, genauso wie die Menschen, denen ich begegnete, genauso wie die vielen kleinen Erlebnisse des Tages -

Wer dies so sieht, der muß dankbar werden, weil er spürt, dass er sich mit seiner Existenz im tiefsten verdankt.

### **2.) Das Alltägliche ernst nehmen**

Das Alltägliche ist uns oft zu gewöhnlich, zu banal; wir sind kaum noch fähig, den Augenblick zu leben - oft sind wir in Gedanken schon wieder weit voraus!

Theresia von Lisieux hat einmal gesagt: „Wie selten sind doch die Menschen, die das, was sie tun, ganz tun!“

Sie meinte, wenn beten, dann mit ganzem Herzen, wenn arbeiten, dann mit ganzem Herzen, wenn Besuch empfangen, dann mit ganzem Herzen; vorbehaltlos das tun, was Gott uns gerade zufallen lässt, was der oft so genannte „Zufall“ ist. Fragen Sie sich: was habe ich heute „ganz“ getan

**Der Advent ist eine Zeit wider die Zeit.** Er mahnt uns, aus der Zeit heraus zu treten, uns einmal nicht dem vorwärts rückenden Zeiger anzuschließen.

Ich frage mich, wie kann das konkret geschehen? Wie kann ich dies für mich gestalten?

Vor allem, wie kann ich dem gegenüberreten, von dem gesagt wird, dass er die Zeit in Händen hält.

Je konkreter mein Vorsatz ist, je realistischer er ist, je eher werde ich ihn umsetzen können.

Und dann war da im Münster noch das Paket, das im Vordergrund lag, von dem Menschen kaum beachtet.....

## Nimm dir Zeit!

Nimm dir Zeit zum Arbeiten -  
es ist der Preis des Erfolges.  
Nimm dir Zeit zum Denken -  
es ist die Quelle der Kraft.  
Nimm dir Zeit zum Spielen -  
es ist das Geheimnis ewiger Jugend.  
Nimm dir Zeit zum Lesen -  
es ist der Brunnen der Weisheit.  
Nimm dir Zeit freundlich zu sein -  
es ist der Weg zum Glück.  
Nimm dir Zeit zum Träumen -  
es bringt dich den Sternen näher.  
Nimm dir Zeit zu lieben und geliebt zu werden -  
es ist das Privileg der Götter.  
Nimm dir Zeit dich umzuschauen -  
der Tag ist zu kurz, um selbstsüchtig zu sein.  
Nimm dir Zeit zum lachen -  
es ist die Musik der Seele.

*Irishes Gebet*

Impulse zur Adventszeit

Erscheinen jeden Samstag in der Adventszeit.

Herausgegeben von der Citypastoral Bonn und dem Münsterpfarramt St. Martin Bonn. Verantwortlich für den Text: Pfarrer Wilfried Schumacher.

Citypastoral Bonn  
Postfach 7190 | 7190 Bonn  
Tel: 0228/96399854  
www.citypastoral-bonn.de

Bonner Münster  
Gerhard-von-Are-Str. 5 | 53111 Bonn  
Tel. 0228/98588-0  
www.bonner-muenster.de

Hat Sie dieser Impuls angesprochen, getroffen oder hat er Ihnen gar nicht gefallen?  
Wenn Sie uns schreiben möchten, können Sie auch das Fax 0228/9858815  
oder E-Mail benutzen: mail@citypastoral-bonn.de

Gerne schicken wir Ihnen diese Impulse auch zu, per Brief, Fax oder E-Mail. Geben  
sie uns bitte Nachricht! Sie können Sie auch auf unseren Seiten im Internet lesen.

Das Bußsakrament wird im Advent in der Basilika gespendet:

Montag bis Freitag 16:00 – 17.45 Beichtstuhl;  
Samstag 11:00 – 13:00 Beichtzimmer  
16:00 – 17:00 Beichtstuhl

Der Weg zur Krippe wird in diesem Advent gestaltet in  
Kooperation mit den Schaufenstergestaltern der  
Galeria-Kaufhof-Filiale in Bonn. Vielen Dank für die  
Hilfe.

